

Presseinformation

März 2017

Interview mit Architekt Hadi Teherani über ganzheitliche Fassadenkonzeption

Interview Hadi Teherani:	Seiten 2 bis 4
Bildmaterial:	Seite 5
Informationen zur Person:	Seite 6

Kontakt

AGROB BUCHTAL GmbH
Werner Ziegelmeier
(Leiter Public Relations)

Phone	+49 (0)9435 / 391-33 79
Mobile	+49 (0)160 / 90 52 71 59
Fax	+49 (0)9435 / 391-30 33 79
Email	werner.ziegelmeier@deutsche-steinzeug.de

Form gewordene Sinnlichkeit

Der international renommierte Architekt Hadi Teherani prägt mit seinen signifikanten Bauten Stadtbilder im In- und Ausland. Sein ganzheitlicher Entwurfsansatz kommt dabei auch im Kontext mit Fassaden zum Tragen. Eine „perfekte“ Fassade ist für Teherani nicht nur funktional, sondern spricht auch emotional an und ist damit weit mehr als die bloße Hülle eines Gebäudes. Im Rahmen der Messe BAU 2017 in München inszenierte er mit seiner Firma Hadi Teherani Design im Zentralbereich des Standes von AGROB BUCHTAL den Baustoff Keramik im Allgemeinen und Keramik für Fassaden im Besonderen. Wir sprachen daher mit ihm über zeitgemäße Gebäudehüllen und die Möglichkeiten, die Keramik dafür offeriert.

1. Die Hülle eines Bauwerks trägt maßgeblich zu dessen Identitätsbildung bei. Was macht eine „perfekte Fassade“ in Ihren Augen aus?

Das Bild des Gebäudes im Straßenraum manifestiert den Inhalt der Architektur und den Anspruch, der an sie gestellt wird. Die Fassade liefert damit nicht allein die notwendige bauphysikalische Abschirmung, sondern sie bringt im Zusammenspiel mit der Form und den Öffnungen des Gebäudes die komplexe architektonische Zielsetzung zum Ausdruck. Ein Passant, der keine Gelegenheit hat, das Innere des Gebäudes kennenzulernen, kann einen Eindruck davon gewinnen, was hinter der Fassade vor sich geht. Die Qualität im Inneren wird im äußeren Erscheinungsbild sichtbar und spürbar. Der Anspruch an die Fassade umfasst damit das gesamte ganzheitliche Spektrum der Architektur.

2. Können Sie an Hand eines Ihrer Projekte erläutern, welche Rolle die Fassadengestaltung in Ihrer Arbeit spielt?

Es gibt keine logische Trennung zwischen verschiedenen Entwurfs- und Planungsphasen. Mit den allerersten Ideen ist auch die Fassade schon mit im Spiel, ebenso wie erste Vorstellungen zu Raumkonfiguration und Interior Design. Wie in einer musikalischen Komposition lassen sich einzelne Passagen nicht für eine spätere Bearbeitung vorläufig ausklammern. In unterschiedlichen Projektphasen variieren lediglich die Bearbeitungstiefen. Bei den Tanzenden Türmen in Hamburg musste die Fassade die Gebäudedynamik wie selbstverständlich umsetzen. Bei den Kranhäusern in Köln bestand die Aufgabe von Anfang an darin, die unterschiedlichen Typologien der Hochhäuser zu veranschaulichen, aber auch die Gesamtwirkung des dreiteiligen Ensembles.

3. Sie vertreten einen ganzheitlichen Ansatz, der von der Architektur bis hin zu den Details sowie einzelnen Designprodukten reicht, die Sie jeweils ausgehend von der Architektur entwickeln. Wie erfolgt in Ihrem Büro die Konzipierung einer Fassade?

Mit der Entwurfsidee steht von Anfang fest, in welche Richtung wir die Fassade entwickeln wollen. Das Konzept leitet sich aus dem Innenraum und dem städtebaulichen Zusammenhang ab. Gerade die Materialität der Fassade muss die vorhandene Umgebung reflektieren. Das heißt nicht, dass die einzig richtige Lösung grundsätzlich in der Anpassung besteht. Variation und Kontrast sind weitere sinnvolle Möglichkeiten, sofern der Entwurf die Voraussetzungen dafür aus der Aufgabenstellung mitbringt.

4. Bezüglich Wahl und Einsatz von Materialien in der Fassadengestaltung – ob klassische, traditionelle Werkstoffe oder moderne, ausgefallene Lösungen – sind heute immer weniger Grenzen gesetzt. Welche Materialien und Funktionen reizen Sie bei der Fassadenplanung besonders?

Neue Materialien reizen immer. Fortschritte in der Entwicklung der Materialien ermöglichen neue Freiheiten in der Gestaltung. Davon ist jeder Architekt und Designer fasziniert. Glas, dessen Transparenz regelbar ist, reduziert den Wärmeeintrag auf ein Minimum. Corian ermöglicht eine neue leichte Ästhetik und eine subtile Beleuchtung. Bei Keramik faszinieren mich die dreidimensionalen Strukturen, Oberflächen, Farben und Texturen. Damit eröffnen sich ungeahnte Möglichkeiten, um den aus energetischen Gründen zwangsläufig höheren Anteil geschlossener Fassadenflächen zu gestalten.

5. Welche Prämisse gilt für Sie im Zusammenhang mit Fassaden? „Form follows Function“ oder „Function follows Form“? Oder anders formuliert: Legen Sie den Fokus primär auf kreative Ästhetik oder spielen Funktionserfüllung und die Einbindung in das urbane bzw. ländliche Umfeld eine Rolle?

Anders als der Künstler steht der Architekt stets vor der Aufgabe, dem Alltagsgebrauch eine Form und einen Rahmen zu geben. Wenn man dafür eine griffige Gleichung sucht, kann das nur „Form follows Function“ sein. Trotzdem geht es dabei auch um die Form, um Emotion, Ausstrahlung und Identität. Identitätsstiftende Gebäude verlangen eine eindeutig definierte, anschauliche Architektur mit funktionalen Vorteilen, aber vor allem emotionaler Ausstrahlung. Überzeugende Architektur ist darum immer auch Form gewordene Sinnlichkeit.

6. Techniken wie der Digitaldruck eröffnen verblüffende und nahezu unbegrenzte ästhetische Möglichkeiten. Dies gilt auch und gerade für keramische Fassaden. Bevorzugen Sie dabei projektspezifische Sonderfertigungen oder arbeiten Sie auch mit hochwertigen Standardlösungen oder sehen Sie eine „friedliche Ko-Existenz“ beider Denkschulen?

Das hängt immer von der jeweiligen Situation und Aufgabenstellung ab. Schon die Möglichkeiten der Standardlösungen schaffen im Detail einen sehr weiten Spielraum. Man muss also nicht in jedem Fall mit einer absoluten Neuheit oder Sonderfertigung arbeiten. Trotzdem liegt es mitunter nahe, die Möglichkeiten des Materials weiterzuentwickeln, wenn eine besondere Bauaufgabe oder Situation Anlass dafür geben..

7. Für die Messe BAU 2017 in München inszenierte Hadi Teherani Design an zentraler Stelle des Standes von AGROB BUCHTAL den Baustoff Keramik im Allgemeinen und Fassadenkeramik im Besonderen. Was fasziniert Sie an diesem Material?

Keramik vermittelt in seiner Elementierung und in seiner steinernen Anmutung den tektonischen Ansatz der Architektur in besonderer Weise. Es ist ein dauerhaftes, hartes und sehr resistentes Material von hoher haptischer Wertigkeit, dabei aber dennoch sehr ursprünglich und natürlich.

8. Im Rahmen dieser Inszenierung haben Sie sich intensiv mit Rohstoffen zur Herstellung von Keramik, deren Verarbeitung sowie den vielfältigen Endprodukten auseinandergesetzt. Welche neuen Aspekte und Erkenntnisse konnten Sie dadurch in Bezug auf keramische Fassaden entdecken?

Überraschend ist die Vielfalt der Verfahren zur Herstellung von Keramikfassaden und der gänzlich unterschiedliche Ausdruck, der dabei entsteht. Das Spektrum reicht von planen Großformaten über strukturierte Profile bis zu speziellen Individualformen. Bei den Oberflächen gehört die raue Tonoptik ebenso zum Programm wie farbig glasierte Lösungen in unterschiedlichen Glanzgraden oder raffiniert gedruckte Designs.

9. Gibt es bestimmte Gebäudetypen bzw. „Situationen“, für die Sie sich Keramikfassaden vorstellen könnten?

Gerade bei großen geschlossenen Flächen von Museen, Einkaufswelten und Wohngebäuden erlaubt die Keramik einen Weg zurück zu einer filigranen Kleinteiligkeit und Proportionalität, die bei großen „monumentalen“ Projekten schnell verlorengeht. Der besondere Reiz liegt für mich aber auch im edlen, besonders anspruchsvollen und dauerhaften Auftritt dieses Materials.

10. Keramik zählt zu den ältesten Materialien überhaupt. Zugleich ist es ein innovativer Werkstoff, der z. B. in der Raumfahrt eingesetzt wird und durch besondere Eigenschaften besticht. Welche Potentiale sehen Sie in der Zukunft für den Einsatz von Keramik im Baubereich?

Nachhaltigkeit bleibt das große Thema unserer Zeit, der natürliche und langlebige Werkstoff Keramik bewährt sich in dieser Disziplin sehr gut. Die große Offenheit für freie, innovative Strukturen und Oberflächen erlaubt sogar hochgradig individualisierte Ausführungen. Besonders interessant finde ich die Veredelung „HT“ von Agrob Buchtal, die Luftschadstoffe abbaut und so jedes Gebäude zu einer Art „vertikalem Stadtwald“ macht. Denn der Architekt muss ganzheitliche Lösungen finden, er muss Städtebau, Ökologie, Ökonomie, Identität und Emotion gleichrangig berücksichtigen.

Das Interview führte EINSATEAM, Berlin (Katharina Sommer).

Interview: 8.021 Zeichen inkl. Vorspann und Leerzeichen (ohne Überschrift)

Fotos : siehe nächste Seite



Motiv 1
(Bildquelle: Roger Mandt, Berlin)

Porträt Hadi Teherani



Motiv 2
(Bildquelle: AGROB BUCHTAL GmbH / Christian Hartlmaier)

Hadi Teherani (rechts) und Elke Malek (Head of Design Hadi Teherani AG) bei der BAU 2017 vor dem Zentralbereich des AGROB-BUCHTAL-Standes mit der Fassadenkeramik-Inszenierung von Hadi Teherani Design



Motiv 3
(Bildquelle: AGROB BUCHTAL GmbH / Christian Hartlmaier)

Hadi Teherani (Bildmitte) im Gespräch auf dem Stand von AGROB BUCHTAL bei der BAU 2017 in München

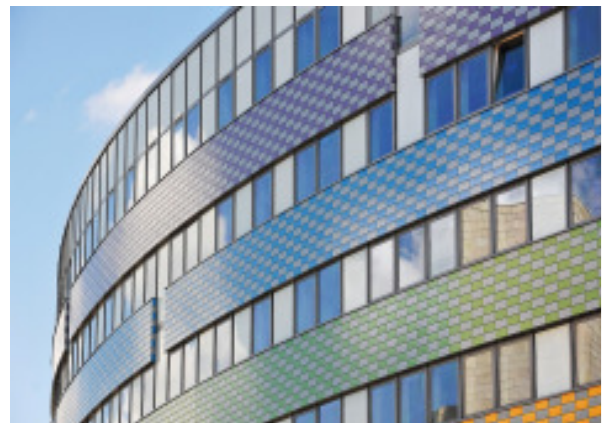


Motiv 4
(Bildquelle: AGROB BUCHTAL GmbH / Christian Hartlmaier)

Hadi Teherani (links) zusammen mit Marion Bürger (Leiterin Marketing/Brandmanagement AGROB BUCHTAL)



Motiv 5
Bildquelle: AGROB BUCHTAL GmbH / Claus Graubner, Frankfurt
Architekt: pbs architekten, Aachen



Motiv 6
Bildquelle: AGROB BUCHTAL GmbH / LSC Facades, Romsey
Architekt: TP Bennett, London

Keramische Fassadensysteme offerieren kreative und nachhaltige Möglichkeiten für die Identitätsbildung von Gebäuden. Hier zwei exemplarische Beispiele in Leinfelden / Deutschland (Motiv 5) und London / Großbritannien (Motiv 6).

PROFIL Hadi Teherani

Hadi Teherani 1954 in Teheran geboren, aufgewachsen in Hamburg - ist ein äußerst produktiver und vielseitiger, international ausgezeichneter deutscher Architekt und Designer. Seine Arbeit vollzieht sich in jeder Beziehung grenzüberschreitend, jenseits von Nationalitäten und Fachdisziplinen. Die Projekte zielen auf atmosphärische Ausstrahlung, emotionale Eindringlichkeit und eine ökologisch fundierte Nachhaltigkeit, die schon im Entwurf angelegt wird. Der erste „grüne“ Bahnhof Deutschlands am Frankfurter Flughafen und die Kölner Krankenhäuser am Rheinufer sind wie viele internationale Projekte zu weithin wirksamen Landmarken geworden. In der ungewöhnlich weit reichenden Kompetenz von der Architektur über den Städtebau bis zu Interior und Produkt Design gelingen Kompositionen, in denen alle Elemente harmonisch zusammenwirken. Abu Dhabi, Berlin, Dubai, Hamburg, Istanbul, Kopenhagen, Rom und Teheran gehören zu den Metropolen, für die geplant wird, wie Moskau und Mumbai. Das E-Bike, der Konferenztisch (Thonet), Ledersitzmöbel (Walter Knoll), eine modulare Küche (Poggenpohl), Leuchten (Zumtobel/Louis Poulsen), Showrooms und Flagship Stores (Kiton) gehören ebenso zum Werkverzeichnis wie Hochhäuser, Unternehmenszentralen, Behörden, Einkaufswelten, Börsen, Bahnhöfe, Schulen und Universitäten. In den letzten Jahren wurden vor allem innovative Konzepte für nachhaltigen urbanen Wohnungsbau entwickelt und realisiert.

LEBENS LAUF Hadi Teherani (Dipl.-Ing. Architekt BDA)

1954	geboren in Teheran, Iran
1977 - 1984	Studium an der TU Braunschweig
1984	Diplom an der TU Braunschweig
1984 - 1987	Mitarbeit im Planungsbüro Prof. Joachim Schürmann, Köln
1989 - 1991	Lehrtätigkeit TU Aachen Lehrstuhl Professor Volkwin Marg
seit 1990	selbständiger Architekt
1991	Gründung BRT Architekten Bothe Richter Teherani, Hamburg
seit 1993	internationale Workshops und Lehrtätigkeiten
seit 1999	Mitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg
2003	Gründung Hadi Teherani AG, Hamburg
2005	Gründung BRT Design Group FZ LLC, Dubai
2005	Beteiligung BRT RUS, Moskau
2009	Gründung CHT Cert Hadi Teherani, Abu Dhabi
2009	Gründung Hadi Teherani Consultants GmbH, Hamburg
2011	Gründung Hadi Teherani Architecture India Pvt.Ltd., Bangalore
2012	Gründung Hadi Teherani Holding GmbH, Hamburg
2016	Gründung Hadi Teherani, Teheran

STANDORTE

HADI TEHERANI HOLDING GMBH

HADI TEHERANI ARCHITECTS GMBH architects@haditeherani.com

HADI TEHERANI INTERIOR GMBH interior@haditeherani.com

HADI TEHERANI AG design@haditeherani.com

HADI TEHERANI CONSULTANTS GMBH info@htc-hamburg.de

Elbberg 1, 22767 **Hamburg** / Deutschland

holding@haditeherani.com, www.haditeherani.com

BRT RUS ARCHITECTS & ENGINEERS

Sadovaya-Spasskaya Str. 28, 107078 **Moskau** / Russland

c.woop@haditeherani.com, www.haditeherani.com

HADI TEHERANI PROJECT CONSULTANTS INDIA PVT, LTD.

Gurappa Avenue, Primrose Road, 560025 **Bangalore** / Indien

sg@hti.co.in, www.haditeherani-india.com

HADI TEHERANI TEHRAN

257, Golkhaneh Alley, Africa Blvd., 1915843162, **Tehran** / Iran

project-htt@haditeherani.com, www.haditeherani.com